

HOPE

30.09.2023 – 25.02.2024

Kuratiert von Bart van der Heide und Leonie Radine in

Zusammenarbeit mit DeForrest Brown, Jr.

Pressekonferenz: 28.09.2023, 12 Uhr

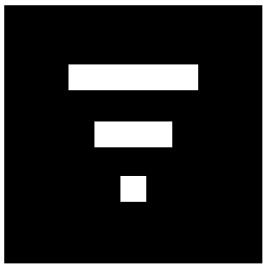
Eröffnung: 29.09.2023, 19 Uhr

HOPE bildet das dritte Kapitel der *TECHNO HUMANITIES* mit einem internationalen Recharteam, bestehend aus Bart van der Heide, Leonie Radine, DeForrest Brown, Jr. und Museion Passage Gruppe
Ausstellungsgestaltung von Diogo Passarinho Studio

Bozen, 15. September 2023 – Das Museion in Bozen zeigt mit *HOPE* eine internationale Gruppenausstellung, die Räume der Hoffnung zwischen Science und Fiction erkundet. Kuratiert wird sie von Bart van der Heide und Leonie Radine in Zusammenarbeit mit dem Musiker, Theoretiker und Autor DeForrest Brown, Jr. *HOPE* schließt die *TECHNO HUMANITIES*-Trilogie mit einer Ode an die Geisteswissenschaften im engen Verbund mit Museen als aktive Orte der Vorstellungskraft und des Wellenbaus. Im gesamten Haus versammelt die Ausstellung transdisziplinäre Werke von Künstler*innen unterschiedlicher Generationen. Begleitet wird sie von einer Anthologie kritischer Texte (Hatje Cantz) und einem umfangreichen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm.

Seit seiner Eröffnung vor genau 15 Jahren wurde das Gebäude des Museion wiederholt als außerirdische Architektur bezeichnet, als ein im Stadtzentrum von Bozen gelandetes Ufo. *HOPE* unterstreicht dieses Sinnbild des Museums als Raumschiff, als Zeitkapsel, als Portal in eine andere Dimension. Das Museion verwandelt sich dabei in eine Produktionsstätte des Affekts und des fragenden Staunens, in der Science und Fiction verschmelzen, um Hoffnung als eine aktive kritische Praxis zu etablieren. So schrieb schon der Philosoph Ernst Bloch im Vorwort zu seinem Buch *Das Prinzip Hoffnung* (1954): „Man braucht das stärkste Fernrohr, das des geschliffenen utopischen Bewusstseins“, um die Dunkelheit zu durchdringen.

HOPE lädt die Besucher*innen dazu ein, sich zwischen realen und imaginären Räumen und Zeiten zu bewegen, um alternative Blickwinkel zu erkunden. Die Ausstellungsarchitektur führt jenseits des gewohnten Wegs zunächst ins vierte Obergeschoss: in ein Observatorium, in dem sich durch verschiedene künstlerische Zeitkapseln neue Perspektiven auf diverse irdische und himmlische Sphären eröffnen. Der Rundgang durch



individuelle wie kollektive künstlerische Kosmen bietet Gelegenheit, das Selbst und das Andere jenseits einer anthropozentrischen Weltsicht zu erkunden. Die hier versammelten Videoinstallationen, Skulpturen, Kostüme, Gemälde und Zeichnungen schaffen eine Science-Fiction-Atmosphäre zwischen Apokalypse und Neuanfang an der Schnittstelle von Geisteswissenschaften, Technologie, Ökologie und Ökonomie.

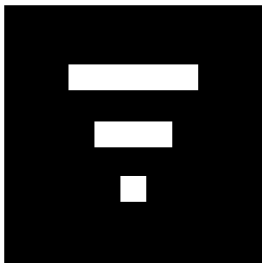
Die im dritten Obergeschoss ausstellenden Künstler*innen bedienen sich mitunter neuen Instrumenten des Worldbuildings im Zeitalter der künstlichen Intelligenz und virtuellen Realitäten. Mit ihren Installationen, von denen einige an Videospiele erinnern, schaffen sie immersive Räume zwischen dem Virtuellen und dem Realen, dem Erinnern und dem Vergessen.

Das zweite Obergeschoss beherbergt das Archiv des afrofuturistischen Drexciya-Mythos. Hier nehmen die tiefgehenden Recherchen, die DeForrest Brown, Jr. für sein Buch *Assembling a Black Counter Culture* (2022) zur Geschichte des Techno unternommen hat, räumliche Gestalt an. Im Museion arrangiert Brown etliche Detroit-Techno-Alben in Korrespondenz zu den digitalen Gemälden von AbuQadim Haqq entlang von Karten und Zeitleisten. Parallel entfaltet sich mit seinem Album *Techxodus* (2023) und seinen Mixen *The Myth of Drexciya* (2023) und *Stereomodernism* (2020) die entsprechende Soundgeschichte. Dass *HOPE* diese bisher übersehene künstlerische Form der Geschichtsschreibung und des Weltenbaus erstmals in diesem Umfang in einem Museum erfahrbar machen wird, ist dem langjährigen Dialog zwischen Brown und Haqq sowie der Plattensammlung von DJ Veloziped / Walter Garber in Bozen zu verdanken.

Der Logik eines Wurmlochs folgend, die sich auch in Haqq's Gemälde auf dem Ausstellungsplakat widerspiegelt, entsteht im Erdgeschoss eine Passage, die zu blitzschnellen Reisen zwischen fernen Punkten in der Raumzeit einlädt. Das Nebeneinander von wieder aktivierten Werken und neu entstehenden Projekten schlägt eine Brücke zwischen Geschichte und Zukunft des Museion als Sammlungsinstitution und eröffnet einen Raum des Zuhörens, Sprechens und Diskutierens über zentrale Fragen von *HOPE*: Woher kommen wir, und wohin wollen wir gehen?

Die Ausstellung umfasst Arbeiten von Almare, Sophia Al-Maria, Ei Arakawa, Trisha Baga, Neil Beloufa, Black Quantum Futurism, Tony Cokes, Irene Fenara, Michael Fliri, Petrit Halilaj, Matthew Angelo Harrison, AbuQadim Haqq, Andrei Koschmieder, Maggie Lee, Lawrence Lek, Nicola L., Linda Jasmin Mayer, Beatrice Marchi, Bojan Šarčević, Marina Sula, Suzanne Treister, Ilaria Vinci und LuYang sowie Arbeiten aus der Sammlung des Museion von Allora & Calzadilla, Shūsaku Arakawa, Ulrike Bernard & Caroline Profanter, Shu Lea Cheang, Tacita Dean, Sonia Leimer, Ana Lupaș und Riccardo Previdi.

HOPE ist mehr als eine Ausstellung: Das Programm umfasst in Zusammenarbeit mit Transart auch die italienische Premiere einer



Performance des Choreografen und Tänzers Trajal Harrell mit dem Ensemble des Schauspielhauses Zürich sowie eine von NOI Techpark geförderte und dort stattfindende Ausstellung des Künstlers Thomas Feuerstein und mehrere Veranstaltungen des Museion Art Club. Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm bezieht zudem das Publikum aktiv in das Verhandeln von „Räumen der Hoffnung“ mit ein.

Programm

Pre-Opening-Events:

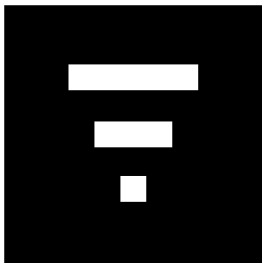
- 27.09.2023, 18.00 Uhr: Gespräch mit dem Choreografen Trajal Harrell und Kuratorin Leonie Radine in Zusammenarbeit mit Transart im OASIE Transart (Ex Enel), Dantestraße 32, Bozen.
- 28.09.2023, 20.30 Uhr: Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble: *Monkey off My Back or the Cat's Meow*, Performance in Zusammenarbeit mit Transart in der FieraMesse BolzanoBozen. Vor der Eröffnung von *HOPE* präsentieren das Museion und Transart gemeinsam die bisher umfangreichste Performance *Monkey off My Back or The Cat's Meow* von Trajal Harrell. In der 2021 entstandenen Inszenierung und Choreografie feiern 17 Tänzer*innen und Schauspieler*innen des Schauspielhaus Zürich Dance Ensembles die verbindende Kraft der Gemeinschaft. Angeregt von politischen Versammlungen als ekstatischen Momente, in denen Menschen ihre Überzeugungen und Vorstellungen von einem Noch-nicht miteinander teilen, entsteht eine ansteckende, ermächtigende und bewegende Manifestation von Hoffnung und Glück als aktiven Emotionen, die aus der Dunkelheit herausführen.

Eröffnung:

- 29.09.2023, 19.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung.
- 29.09.2023, 20.00 – 00.00: OCCUPY des *Museion Art Club* mit DJ-Set und Live Set im Untergeschoss von Museion, kuratiert von Bassiani, Club in Tiflis, Georgien.

Weitere Veranstaltungen:

- 06.10.2023, 11.00 Uhr: Eröffnung von Thomas Feuersteins *METABOLICA (Moby Dick)* in der Kranhalle des NOI Techpark, in Zusammenarbeit mit NOI. Vom 6. Oktober bis zum 12. November 2023 zeigt das Museion in Zusammenarbeit mit NOI in der großen Kranhalle des Techparks in Bozen eine Ausstellung von Thomas Feuerstein. Ausgehend von biologischen Wechselwirkungen zwischen Bakterien erschafft Feuerstein in seiner raumgreifenden Installation *METABOLICA (Moby Dick)* einen fabrikähnlichen Metabolismus. Seine Erkundungen neuer regenerativer Praktiken an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft fügen sich in die wegweisenden Forschungen zu Energieversorgung, nachhaltiger Architektur und Wassertechnologien, die NOI (Nature of Innovation) als Südtirols wachsendes Innovationsviertel betreibt.
- 06.10.23 Lange Nacht der Museen in Bozen mit einem DJ-Set von DJ Veloziped / Walter Garber und mehr im Museion.
- 09., 16. und 24.11.2023: Der *Museion Art Club* präsentiert das Projekt *Longing for Belonging*, eine Reihe von Veranstaltungen und Performances, die in dem vom Kollektiv Parasite 2.0 konzipierten "parasitären" architektonischen Raum stattfinden.



Die verschiedenen Formate des Projekts zielen darauf ab, zu untersuchen, was es heute bedeutet, zu etwas zu gehören - zu einem Körper, zu einem Ort, zu einer Gemeinschaft.

Publikation

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Anthologie kritischer Texte von Bart van der Heide, Leonie Radine, DeForrest Brown Jr., Mahan Moalemi und Ytasha L. Womack bei Hatje Cantz, die die Trilogie der Bände über TECHNO HUMANITIES abschließt. Das digitale Gemälde auf dem Cover stammt von AbuQadim Haqq, der zur Anthologie außerdem weitere Arbeiten beisteuert, die an seine Illustrationen für historische Albumcover des Detroit Techno und an seine bekannten afrofuturistischen Graphic Novels anknüpfen.

TECHNO HUMANITIES

TECHNO HUMANITIES ist ein auf drei Jahre angelegtes, transdisziplinäres Forschungsprojekt mit Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungsprogrammen. Es handelt sich um das bislang umfangreichste Experiment des Museion, das alle Mitarbeiter*innen und regionale Partner*innen und Communities mit einbezieht. Dabei geht *TECHNO HUMANITIES* den drängenden, existenziellen Fragen des Menschseins im gegenwärtigen Spannungsfeld zwischen Ökologie, Technologie und Wirtschaft nach.

In partnership with

transart

festival of contemporary culture



Institutional partners

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



MUSEION
Private Founders

Pressestelle internationale Medien

Send/Receive, Berlin

Anne Maier

anne@sendreceive.eu

+49 170 290 7585

www.sendreceive.eu

Pressestelle überregionale Medien Italien

Lara Facco P&C

+39 02 36565133 | press@larafacco.com

Lara Facco | M. +39 349 2529989 | E. lara@larafacco.com

Claudia Santrolli | M. +39 339 7041657 | E. claudia@larafacco.com

Museion Pressestelle

Mara Vicino | mara.vicino@museion.it

t. +39 0471 223439

m. +39 337 1250198